

Stadt Löhne, Werretalhalle D / Montag, 11. März 2013

Mit Schweizer Perfektion

Solokünstler Martin O. präsentiert »...der mit der Stimme tanzt« in der Werretalhalle

■ Von Malte Samtenschnieder

Löhne (LZ). Mit seinem A-cappella-Programm »...der mit der Stimme tanzt« hat der Solokünstler Martin O. am Freitagabend in der Werretalhalle neue Maßstäbe gesetzt. Unter vielen sehr guten Veranstaltungen des Kulturbüros Löhne nimmt der Auftritt des charismatischen Schweizer aufgrund seiner einzigartigen Perfektion sicher eine Sonderstellung ein.

Martin O. weiß, was er tut. Seit 2007 ist der 37-Jährige mit seinem Programm »...der mit der Stimme tanzt« auf Tournee. Hatte er vor einigen Tagen im exklusiven Interview mit der LÖHNER ZEITUNG noch damit kokettiert, viele Zuhörer bräuchten ein Moment, bis sie durchschauten, was er auf der Bühne tue, gestaltete sich die Situation am Freitagabend in der Werretalhalle ganz anders. Vom ersten Ton an gelang es Martin O., das Publikum mitzureißen. Nach allen Titeln spendeten ihm die Zuhörer begeistert Beifall. Dadurch machten sie schnell vergessen, dass zum Leidwesen von Organisator Dirk Hinke, Leiter des Kulturbüros Löhne, der eine oder andere Platz im Zuschauersaal unbesetzt geblieben war.

Martin O. präsentierte dem Publikum zwei Stunden intelligente musikalische Unterhaltung. Wohl dosiert hatte er diverse Aha-Effekte zum Schmunzeln eingestreut. Dabei verleugnete der Allrounder auch seine Herkunft nicht. So lautete bereits der Titel des ersten Songs – auf feinstem Schweizerdeutsch – »Ich luag dir zu«.

Beim Inszenieren immer neuer musikalischer Begebenheiten setzte Martin O. zum einen auf seine beeindruckende Bühnenpräsenz. Zum anderen konnte er sich auf ausgeklügelte Lichttechnik verlassen. Verschiedene Scheinwerfer und Spots sowie ein mit farbigen Lämpchen besetzter Vorhang verstärkten die Stimmungen während der einzelnen Songs, so dass diese auch über das Konzert hinaus bei den Zuhörern nachhallten.

Während des Programms durchstreifte der 37-Jährige unzählige musikalische Genres von Klassik über Folklore bis Pop. Doch der Facettenreichtum ging darüber hinaus. So kreierte er immer wieder skurrile Situationen. Grundlage für einen Song war die pseudo-japanische Konversation zweier Touristen auf dem Wochenmarkt. Dann wieder zeichnete er die Geräuschkulisse morgens auf einer Autobahn nach.

Bei allen Darbietungen setzte Martin O. eine Loop-Maschine ein. Damit konnte der Schweizer ein-



Während seiner zweistündigen Show überlässt Lichttechnik sorgt dafür, dass der Sänger stets richtig Martin O. nichts dem Zufall. Eine aufwändige in Szene gesetzt ist. Foto: Malte Samtenschnieder

zelne Klänge aufzeichnen, abspielen und zu faszinierenden Klangcollagen übereinander legen (die LÖHNER ZEITUNG berichtete).

Während eines interaktiven Programmabschnitts ging der Künstler auf Stimmenfang im Publikum. Er wurde bei Drittklässlerin Elisa

fündig. Rund um ihr fröhlich geträllertes »Löhne«, das er mit der Loop-Maschine aufzeichnete, ließ Martin O. einen imposanten Song mit vollen Instrumentalklängen und elektrisierenden Beatboxing-Elementen entstehen – natürlich alle mit der Stimme erzeugt.

Erst beim letzten Stück vertraute Martin O. auf instrumentale Unterstützung. Parallel zum Gesang seiner Stimme setzte er eine Geige ein – ein beeindruckendes Schattenspiel entstand, das das Publikum dank entsprechender Lichteffekt sprachlos zurückließ.